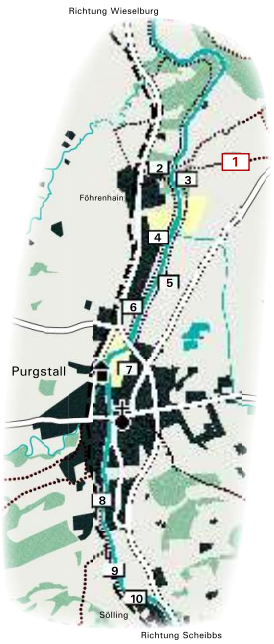
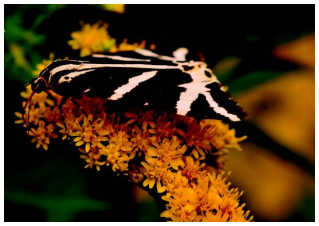
Die Erlaufschlucht

ein Naturdenkmal von internationaler Bedeutung



1_NATURA 2000 Tierarten
2_Sagen, Legenden, Geschichten
3_Revitalisierung Heidegrund
4_Wälder
5_Fluß & Fels
6_Geologie & Landschaft
7_Schloss & Park Purgstall
8_NATURA 2000
9_Wiesen & Trockenrasen
10_Lorelei und Schlierwand



Der Russische Bär (Callimorpha quadripunctaria) stellt einen kuriosen Irrtum in den Schutzbemühungen dar. Eigentlich sollte nur die auf Rhodos endemische Unterart (ssp. rhodosensis) geschützt werden. Die Bezeichnung der Unterart ging aber bei der weiteren Bearbeitung verloren und somit wurde die gesamte Art in die FFH-Richtlinie aufgenommen.

Die Koppe (Cottus gobio), bewohnt als Grundfisch die Erlauf selbst und sucht zwischen Steinen und Geröll nach ihrer Nahrung, überwiegend Bodentiere wie z.B. Kleinkrebse.

Gelbbauchunke
Bombina variegata

Der Große Feuerfalter (Lycaena dispar) lebt an jenen Feuchtstandorten, wo er seine Futterpflanzen – verschiedene Knöterich- und Ampferarten findet.

Der Zitronenfalter (Gonopterix rhamni) kommt in feuchten Wäldern und deren Säumen vor. Der Schutz von Lebensräumen umfasst im Europaschutzgebiet auch die hier vorkommenden Tierarten, selbst wenn sie, wie der Zitronenfalter nicht eigens geschützt sind.

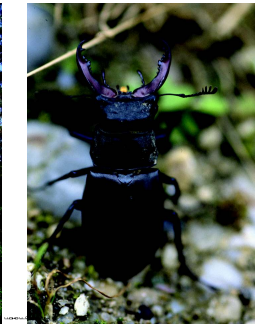
Alpenkammmolch
Triturus carnifex

NATURA 2000 Tierarten

Neben der Bewahrung seltener Lebensräume im Europaschutzgebiet entlang der Erlaufschlucht, ist die Erhaltung der Populationen einiger Tierarten ein wichtiges Schutzziel. Zu den NATURA 2000 Schutzgütern gehören, z.B. die Koppe (Cottus gobio), die Gelbbauchunke, der Alpenkammmolch oder die Fledermausarten Kleine Hufeisennnase (Rhinolophus hipposideros) und das Große Mausohr (Rhinolophus hipposideros).
Auf den Wiesen um die Erlaufschlucht kommt als weitere geschützte Art der Große Feuerfalter (Lycaena dispar) vor.

Große Bedeutung hat die Erlaufschlucht aufgrund ihres Alt- und Totholzbestandes für zwei xylobionte (also holzbewohnende) Käferarten: Eremit (Osmoderma eremita) und Hirschkäfer (Lucanus cervus). Das Vorkommen des extrem seltenen und stark gefährdeten Eremiten oder auch Juchtenkäfers im Purgstaller Schlosspark und alten Birnbäumen der Umgebung, sowie vermutlich auch in morschen Altbäumen und Höhlenbäumen, die im Bereich der Erlaufschlucht bewusst stehen gelassen werden, ist eine besondere Auszeichnung für das Gebiet und die lokalen Bemühungen um den Naturschutz.

Für den Schutz holzbewohneder Käferarten (wie z.B. den Hirschkäfer oder Eremiten) wird im Bereich der Erlaufschlucht Alt- und Totholz, sofern es nicht die Wegsicherheit gefährdet, bewusst stehen oder liegen gelassen.



Hirschkäfer
Lucanus cervus

Eremit
Osmoderma eremita

Die Erlaufschlucht
Erhaltung, Revitalisierung und Bewusstseinsbildung

Die Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf setzt sich bereits längerem aktiv für die Erhaltung und Revitalisierung des lokalen Naturerbes ein. Das wertvollste Naturgut im Gemeindegebiet stellt die Erlaufschlucht dar, die Teil des Europaschutzgebietes „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse" ist. Zur Information wurden entlang der Erlaufschlucht 10 Infotafeln mit verschiedenen Naturschutzthemen aufgestellt. Das LEADER-Projekt wurde unter Bgm. Franz Ressl initiiert und unter Bgm. Marianne Fallmann umgesetzt.

Wir danken E. Hüttinger, F. Bachler, F. Grotensohn, U. Straka, W. Loschnig und J. Fuchs für ihre Fotos und Grafiken sowie namentlich nicht gekennzeichnete Fotos: © H. Lehner), sowie der Firma Busatis.

Projektleiter vor Ort: GR Ferdinand Bachler
Projektverantwortlicher: DI Helmut Lehner
Lehner & Hysek OG – Technisches Büro für Landschaftsplanung

Busatis Austria
www.busatis.com

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

lebensministerium.at